

krystalle angewandt habe, welche nur eine sehr schwache Doppelbrechung besitzen. Hiermit sei auch der (oben erwähnte) Einwand BEN SAUDE's gegen die Erklärung durch isomorphe Beimischung zurückgewiesen.

II. Es sei keineswegs experimentell erwiesen, dass die Dichte in den Anwachspyramiden geringer sei. Das von BEN SAUDE beobachtete Verhalten gegen Auflösung sei kein Beweis (siehe nächstes Referat). Es sei auch durch Anschauung gar nicht einzusehen, weswegen aus Mangel an Substanz sich ein Körper geringerer Dichte bilden solle. Näher läge, dass Mangel an Substanz ein Aufhören oder eine Verlangsamung des Wachsthumes bewirke.

III. Selbst wenn die Dichteunterschiede beständen, so sei noch kein Beweis erbracht, warum sie Doppelbrechung erzeugen sollen.

H. S.

A. BEN SAUDE. Note sur la corrosion d'un alun biréfringent. Communic. de la commission de travaux géol. 3, 1, Lisbonne 1895. [N. Jahrb. f. Min. 2, 4—5, 1895†.]

Verf. untersuchte an 4 bis 6 cm grossen, optisch anomalen Kalialaunen, die als Beimischung viel Eisen und Natron enthielten, und an Platten aus denselben Lösungserscheinungen, die er dadurch herbeiführte, dass er die Krystalle in eine bei 14° bis 15° gesättigte Alaunlösung brachte und dieselbe dann der Sonnenwärme aussetzte. Es bilden sich namentlich am Rande stark hervortretende parallele Riefen, die immer den Kanten parallel gehen, die die angeschliffene Fläche mit einer sie schneidenden Octaëderfläche bildet. Sind mehrere Octaëderflächen vom Schlitze getroffen, so wechselt die Richtung der Riefen von einer Anwachspyramide zur anderen. An der im polarisirten Lichte als einfachbrechender Streifen dunkel hervortretenden Grenze der Anwachspyramiden setzen die Riefen ab oder werden wenigstens immer schwächer. Verf. schliesst hieraus:

1. dass die Dichte in jeder Anwachspyramide dieses Alauns parallel den Octaëderflächen abnorm verringert sei, und
2. dass die einfach brechenden Zonen, welche die Anwachspyramiden trennen, dichter seien als die übrigen Theile des Krystalles.

R. BRAUNS bemerkt hierzu, dass man aus diesen Beobachtungen wohl mehr auf etwas verschiedene chemische Zusammensetzung